

Angriffe auf Einsatzkräfte in Berlin: Ein Hilferuf aus der Stadt!

In Berlin nehmen Angriffe auf Polizei und Einsatzkräfte zu. Ein Bischof und Muslime fordern Solidarität gegen Gewalt.



Schöneberg, Berlin, Deutschland - In der Hauptstadt sieht sich die Polizei zunehmend mit einem wachsenden Maß an Gewalt und Aggression konfrontiert. Immer wieder kommt es zu Angriffen auf Einsatzkräfte wie Polizeibeamte und Rettungssanitäter, die sich nicht nur durch Pyrotechnik, sondern auch durch körperliche Angriffe äußern. Wie **Berlin Live** berichtet, scheint der Hass in der Bevölkerung auf die Polizei zuzunehmen, was die Arbeit der Einsatzkräfte erheblich erschwert.

Ein Beispiel ist der Polizeibeamte Karsten Loest, der in einem Interview über seine Erlebnisse spricht. Während seiner langjährigen Tätigkeit bei der Polizei Berlin hat er in rund 1.000

Einsätzen, darunter auch als Teamführer des SEK, zahlreiche Angriffe miterlebt. Ein einschneidendes Erlebnis war ein Angriff während einer friedlichen Demonstration in Schöneberg, bei dem ihn eine Glasflasche getroffen und eine Platzwunde verursacht hat. Solche Vorfälle sind für die Einsatzkräfte keine Seltenheit; häufig sehen sie sich Pöbeleien und verbalen Provokationen gegenüber.

Vorbereitung und Schulung der Einsatzkräfte

Angesichts der steigenden Aggressionen hat die Polizei Berlin ein umfangreiches Ausbildungsprogramm für ihren Nachwuchs entwickelt. In insgesamt 18 Seminartagen werden angehende Polizisten auf den Umgang mit kritischen Situationen vorbereitet. Dies umfasst drei verpflichtende Verhaltenstrainingsseminare, die Kommunikation, Konfliktbewältigung und Stressmanagement thematisieren. Das Ziel dieser Schulungen ist es, die Kommunikationsfähigkeit zu stärken und den Beamten zu helfen, Strategien zur Konfliktlösung und Stressbewältigung zu entwickeln. Zusätzlich stehen bei belastenden Einsätzen Teams des Berliner Krisendienstes und interne Psychologen zur Verfügung.

Die Realität zeigt jedoch, dass trotz aller Vorbereitungen die Einsatzkräfte in der Silvesternacht 2024/2025 besonders hart getroffen wurden. Wie **n-tv** berichtet, gab es in dieser Nacht zahlreiche Angriffe auf Polizisten und Feuerwehrleute. Insgesamt wurden 56 Polizisten und 69 Feuerwehrleute in Berlin attackiert, wobei 47 Einsatzkräfte der Polizei und 15 Feuerwehrleute verletzt wurden. Innensenatorin Iris Spranger (SPD) betonte, dass diese Vorfälle ein Nachdenken der Gesellschaft erforderlich machen.

Solidarität mit den Einsatzkräften

Um ein Zeichen gegen die Gewalt zu setzen und die Solidarität

mit den Einsatzkräften zu betonen, fand in der St. Marienkirche in Mitte eine Veranstaltung statt, an der Vertreter diverser Religionen teilnahmen. Der evangelische Bischof Christian Stæblein und der Imam Ender Éetin sprachen sich fpr eine Stærkung der Jugendarbeit in den Communities aus und forderten dazu auf, nicht hinter den Randalierenden zu stehen. Frank-Peter Bitter, katholischer Polizeiseelsorger und Mitveranstalter der Veranstaltung, unterstrich, dass das Gebet ein starkes Zeichen der Solidaritæt mit den Einsatzkräften sei.

Obwohl bisher keine Betroffenen der Silvestervorfælle Hilfe bei Bitter gesucht haben, bleibt abzuwarten, ob und wann Gesprächsbedarf entsteht. Die aktuellen Entwicklungen verdeutlichen, dass die Thematik des Angriffs auf Einsatzkräfte in Berlin einen langen Atem benøtigt und sowohl die Gesellschaft als auch die Behørden gefordert sind, gemeinsam gegen diese Gewalt vorzugehen.

Details	
Ort	Schøneberg, Berlin, Deutschland
Quellen	• www.berlin-live.de • www.n-tv.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net